

Es fängt mit Lesen an.

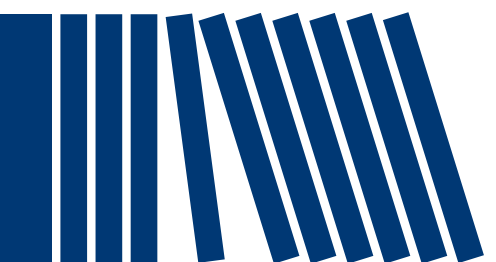
Stiftung Lesen

Kinostart: 15. März 2018



MARIA MAGDALENA

Ideen für den Unterricht
ab Klasse 7



in Kooperation mit



INHALTSVERZEICHNIS

DER FILM UND SEINE HINTERGRÜNDE	3
IMPULSE RUND UM DEN KINOBESUCH	4
ORTE DER HANDLUNG UND ZEITGESCHICHTLICHE HINTERGRÜNDE	5
BESESSENHEIT ODER BEFREIUNG?	7
MARIA MAGDALENA – HEILIGE ODER HURE?	8
MARIA MAGDALENA UND DIE JÜNGER	9
DER MENSCHHEITSTRAUM VON EINER GERECHTEN WELT	11
MARIA MAGDALENA IN DER LITERATUR	13
LESE-, MEDIEN- UND LINKTIPPS	15



Sonder- vorführungen für Schulen

Möchten Sie mit Ihrer Klasse den Film besuchen? Fragen Sie ab Filmstart (15. März 2018) direkt im Kino Ihres Ortes nach der Möglichkeit von Vormittags- oder Schulvorstellungen. Bei der Organisation von Sondervorstellungen helfen auch gerne:

Irmgard Kring,
irmgard.kring@nbcuni.com,
Tel.: 030 - 210 19 333,
Fax: 030 - 210 19 199
(Bayern, Berlin, Brandenburg,
Bremen, Hamburg, Mecklen-
burg-Vorpommern, Niedersach-
sen, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Schleswig-Holstein, Thüringen)

Maike Linhof,
maike.linhof@nbcuni.com,
Tel.: 069 - 22 22 82 145,
Fax: 069 - 66 66 509
(Baden-Württemberg, Hessen,
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-
Pfalz, Saarland)

Der Lehrerclub der Stiftung Lesen

Nutzen Sie die vielfältigen kostenlosen Angebote und Materialien zur Leseförderung in allen Fächern und für alle Schulstufen! Anmeldung und weitere Informationen unter www.derlehrerclub.de. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Lehrerclub-Team der Stiftung Lesen mit Unterstützung von FAZSCHULE.NET

Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de; Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Redaktion: Karen Ihm, Miriam Holstein; Fachautoren: Burkhard Hoffmann (Rabanus-Maurus-Gymnasium Mainz), Sönke Krützfeld (Ev. Kirche in Hessen und Nassau), Dr. phil. Ingvild Richardsen (München); Bildnachweis: © 2018 Universal Pictures International; Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Udenheim; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. © Stiftung Lesen, Mainz 2018

DER FILM UND SEINE HINTERGRÜNDE

Die Story

Als weibliche Jüngerin in der Gefolgschaft von Jesus und als Zeugin seiner Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung ist Maria Magdalena eine der bedeutendsten Figuren der Bibelgeschichte. Doch sie ist auch eine moderne junge Frau, die selbstbewusst und mutig gegen die Geschlechterrollen und Hierarchien ihrer Zeit rebelliert. Auf der Suche nach ihrem ganz persönlichen Lebensweg sagt sie sich von ihrer Familie los, um sich dem charismatischen Jesus von Nazareth und seinen Jüngern anzuschließen. Gemeinsam machen sie sich auf eine spirituelle Reise nach Jerusalem.



Die Hintergründe

Das Leben und Sterben Jesu hat in der Filmgeschichte bereits zahlreiche Regisseure zu filmischen Werken inspiriert, u. a. Martin Scorsese zu „Die letzte Versuchung Christi“ (1988) oder Mel Gibson zu „Die Passion Christi“ (2004). Die Produzenten von „Maria Magdalena“, Iain Canning und Emile Sherman, faszinierte jedoch die Idee, sich dem bekannten Stoff aus einem anderen Blickwinkel zu nähern, ihn aus einer weiblichen Perspektive zu erzählen, um darüber eine neue Annäherung an diese Geschichte zu ermöglichen und auch zeitgenössische Themen in ihr entdecken zu können.



„Wir nehmen die Zuschauer mit zum Kern der Botschaft von Jesus, nämlich, dass die Kraft in uns selbst liegt, nicht außerhalb, und dass es nicht um Ideologien und Regeln geht, sondern darum, nach innen zu hören und sich mit dem zu verbinden, was dort ist.“ (Regisseur Garth Davis)

Die renommierte Drehbuchautorin Helen Edmundson verfasste die erste Fassung des Skripts, das alle relevanten Texte zu einer Erzählung zusammenfügte. Diese Fassung wurde von Philippa Goslett

weiter bearbeitet und bspw. die Dynamik zwischen den Jüngern und Maria Magdalena ausgearbeitet. In ihrer Arbeit am Drehbuch sah Goslett die Chance, „jemandem eine Stimme zu geben, der lange zum Schweigen verurteilt worden war“. Diese Intention bekräftigt auch der Produzent Emile Sherman: „Maria Magdalena wurde jahrhundertlang marginalisiert und wir wollten ihr zu ihrem rechtmäßigen Platz im Zentrum der Jünger verhelfen.“ Denn ihre Botschaft, so der Produzent, sei auch heute noch revolutionär: „Maria erkannte, dass das Himmelreich – oder welche Utopie auch immer wir meinen – in uns selbst beginnen muss.“

Um dem komplexen Stoff und seinen vielfältigen Überlieferungen gerecht zu werden, wurden Drehbuch und

Produktion von einer Vielzahl von theologischen und historischen Texten und Beratern beeinflusst. Jüdische, griechisch-orthodoxe und katholische Perspektiven auf das Geschehen wurden miteinbezogen. Wichtige Quelle war zudem das Marienevangelium, Bestandteil der sogenannten Apokryphen Schriften, das auf die zentrale Rolle Maria Magdalenas innerhalb der Jünger verweist.

Regisseur Garth Davis („Lion – Der lange Weg nach Hause“) wurde durch Malala Yousafzai bei seiner Annäherung an die Figur Maria Magdalena inspiriert: „Etwas an ihrer Geschichte sah ich im Leben von Maria Magdalena gespiegelt.“ Dass Malala den Taliban vergab, auf sie geschossen zu haben, dieser Akt des Vergebens, ein Akt der Liebe, ist etwas, das für mich auch in unserem Film an zentraler Stelle steht.“ Mit Hauptdarstellerin Rooney Mara hatte der Regisseur zuvor bereits in „Lion – Der lange Weg nach Hause“ zusammengearbeitet und er sah in ihr die perfekte Besetzung für die Rolle der Maria Magdalena. „Es ging Garth nicht darum, einen religiösen, sondern einen spirituellen Film zu machen, und auch der feministische Aspekt war ihm sehr wichtig – die Geschichte einer Frau zu erzählen“, so Mara. Mit Joaquin Phoenix hatte Davis die ideale Besetzung für Jesus auch bereits frühzeitig im Blick. Ihn für das Projekt zu gewinnen, war zentral für dessen Realisierung.

Die acht Wochen andauernden Dreharbeiten fanden in Süditalien statt, unter anderem in der antiken Stadt Matera sowie in der Region Apulien, wo die Szenen, die in Kanaan und Jerusalem spielten, gedreht wurden. Die in Galiläa stattfindenden Szenen wurden in Sizilien gedreht und die Ankunft im Tempel in Neapel.

IMPULSE RUND UM DEN KINOBESUCH

Erwartungshaltung

Was wissen Ihre Schülerinnen und Schüler bereits über Maria Magdalena, was verbinden sie mit ihrem Namen? Sammeln Sie zunächst gemeinsam Schlagworte auf einem Wandplakat. Anhand dieser Sammlung und des Filmplakats loten die Schülerinnen und Schüler anschließend ihre Erwartungshaltung an den Film aus und notieren auf einer DIN-A4-Seite: Was erwarten sie von Inhalt, Stimmung, Spannung? Welche Stilmittel kommen möglicherweise zum Einsatz? An welche Zielgruppe richtet sich der Film vor allem? Im Anschluss an den Kinobesuch überprüfen die Jugendlichen die Erwartungsliste.

„Ich werde gehört werden“

Im Trailer (www.youtube.com/watch?v=yKAjKu_6MGc) finden sich viele Charakterisierungen Maria Magdalenas durch ihr Umfeld, z. B. dass sie „Schande über die Familie“ bringe, „etwas Unnatürliches“ in sich habe, „mit dem Dämon ringe“ oder sie „Gottes Werk“ tun werde. Am Ende des Trailers sagt Maria: „Ich werde gehört werden.“ Doch was ist wohl ihre Botschaft? Die Schülerinnen und Schüler verfassen anhand der Hinweise, die sie im Trailer bekommen, und ihrem Vorwissen über Maria Magdalena vier bis fünf Sätze aus deren Sicht. Nach dem Filmerlebnis können sie diese Sätze ergänzen oder abändern.

Expertenteams

Bilden Sie vor dem Kinobesuch „Expertenteams“, die während des Films verschiedene Aspekte gezielt beobachten. Das können sowohl filmsprachliche Aspekte (Ausstattung, Filmmusik, Schnitt, Kameraführung) sein, aber auch inhaltliche Aspekte, wie z. B. die Darstellung Maria Magdalenas, ihr Verhältnis zu den Jüngern, die Darstellung Jesu oder das Verhältnis zwischen Jesus und Maria Magdalena. Direkt nach dem

Kinobesuch (oder auch währenddessen) notieren die Expertenteams ihre Beobachtungen. Diese strukturieren sie und ergänzen sie gegebenenfalls durch Recherche, bevor sie sie der Klasse vorstellen.

Erstes Filmgespräch

Wenn möglich, können Sie bereits direkt nach der Vorstellung noch im Kino ein kurzes Filmgespräch führen, um die Eindrücke der Jugendlichen aufzugreifen. Was hat ihnen gefallen? Was hat sie u. U. irritiert oder gestört? Woran erinnern sie sich: Welche Figuren spielen eine Rolle? Wie war der Handlungsverlauf? Wie war die Stimmung des Films? Hat der Film ihre Erwartungen erfüllt?

Gestalten eines Plakats/Trailers

Die Schülerinnen und Schüler können nun erneut Trailer und Plakat anschauen. Finden sie die Darstellung gelungen, transportiert sie wichtige Handlungsmomente und die Stimmung des Films? Wie würde ihr eigenes Plakat/eigener Trailer aussehen? Was würden sie abbilden? Welche Szenen würden sie zeigen, mit welcher Musik? Dann ist Kreativität gefragt, denn natürlich sollen die Jugendlichen ihre Ideen auch umsetzen!

Film versus Kunst

Es gibt unzählige Darstellungen Maria Magdalenas in der Kunst. Nach dem Filmerlebnis wählen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen ein Gemälde aus, das sie in Form eines Kurzreferats vorstellen (Infos über Künstler, Entstehungszeit, Art der Darstellung, mögliche Intention) und mit der Darstellung Maria Magdalenas im Film vergleichen.



ORTE DER HANDLUNG UND ZEITGESCHICHTLICHE HINTERGRÜNDE

Das Land Israel

Israel (übersetzt „Gott streitet“/„Gott kämpft für uns“) liegt geografisch auf der Landbrücke zwischen Asien und Afrika. Diese Lage ist der Grund dafür, dass die Region seit Jahrtausenden Schauplatz von Auseinandersetzungen auch fremder Mächte und ein Land mit bewegter Geschichte ist.

Arbeitsaufträge

- Tragt zusammen, was ihr über das Land Israel und seine Geschichte wisst. Sammelt Fragen, die ihr in diesem Zusammenhang klären möchtet.
- Recherchiert, welche Großreiche um Israel herum vor der Geburt Jesu bestanden haben. Legt eine Zeittafel an.
- Beschreibt die Machtverhältnisse im Mittelmeerraum und in Israel zur Zeit Jesu. Diskutiert: Welche Bedeutung hat die politische Situation im Film für die Handlung insgesamt und für einzelne Personen?

Viele Jahrhunderte vor der Zeit Maria Magdalenas und Jesu wanderten die Israeliten in das Land ein. Im Alten Testament wird diese Geschichte erzählt. Mose zog mit seinem Volk auf dem Weg von Ägypten durch die Wüste bis an die Grenze zum Land Kanaan, das sie besiedeln wollten. Er schickte Kundschafter aus, die das Land vierzig Tage lang durchstreifen:

„Da zogen die Männer hinauf und erkundeten das Land ... (und) kamen in das Traubental. Dort schnitten sie eine Rebe ab und trugen sie zu zweit auf einer Stange, dazu auch einige Granatäpfel und Feigen ... Sie erzählten Mose: ... Es ist wirklich ein Land, in dem Milch und Honig fließen; das hier sind seine Früchte.“ (Numeri 13, 21ff)

Arbeitsaufträge

Stellt euch vor, ihr kommt aus der Wüste und steht an der Grenze zum Land Kanaan. Ihr werdet als Kundschafter losgeschickt und sollt Bericht erstatten:

- Recherchiert landschaftliche und klimatische Bedingungen und Besonderheiten des Landes Israel. Sammelt auch die Eindrücke, die euch der Film vermittelt hat.
- Ordnet und notiert die Ergebnisse in einer Mind-map und verfasst euren Bericht als Kundschafter.
- Vergleicht euren Bericht mit der Schilderung aus der Bibel. Erklärt gegebenenfalls die Unterschiede.

Maria Magdalenas Weg durch Israel

Maria lebte in dem kleinen Ort Magdala am See Genezareth. Davon leitet sich ihr zweiter Name Magdalena ab („die aus Magdala Stammende“). Marias Leben bestand aus einer Abfolge von Arbeit, religiöser Praxis und dem Alltag einer Großfamilie.

Arbeitsaufträge

- Beschreibt ein typisches Haus zur damaligen Zeit in einem Dorf in Israel. Sammelt Bilder oder fertigt eine eigene Skizze an. Welche Besonderheiten im Bau fallen euch auf?
- Informiert euch über die in der damaligen Zeit verbreiteten Berufe. Welche findet ihr im Film wieder?
- Schreibt Tagebucheinträge, in denen Maria ihren Alltag und ihre Erlebnisse in ihrem Heimatdorf schildert. Orientiert euch dabei an der Darstellung im Film.

„Und es begab sich danach, dass er [Jesus] von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf zog und predigte und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölf waren mit ihm, dazu etliche Frauen, die er gesund gemacht hatte von bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, genannt Magdalena, von der sieben Dämonen ausgefahren waren ...“ (Lukas 8, 1 + 2).



Maria zieht mit Jesus zunächst am See Genezareth umher und anschließend nach Jerusalem hinauf. Ihr Weg führt sie quer durch Israel. Auf ihrem Weg begegnet Maria unterschiedlichen gesellschaftlichen und religiösen Gruppen. Jesus setzt sich mit ihnen auseinander. Die seinerzeit bekanntesten Gruppierungen waren die Pharisäer, Sadduzäer und Zeloten. Auch die Römer, die Israel damals besetzt hatten, kommen in der Geschichte vor. Der wohl bekannteste unter ihnen ist der damalige Statthalter Pontius Pilatus.

Arbeitsaufträge

Gestaltet gemeinsam eine Informationstafel zum Weg Marias mit Jesus:

- Zeichnet auf einer Landkarte mögliche Wege vom See Genezareth nach Jerusalem ein. Schlagt anschließend die Ortsangaben in den Erzählungen von Matthäus, Markus und Lukas in der Bibel nach. Tragt diese Wege auf eurer Karte ein. Tipp: Ortsangaben findet ihr in aller Regel am Anfang der Geschichten.
- Markiert auf eurer Karte die zentralen Schauplätze der Filmhandlung. Beachtet dabei die besondere Bedeutung der Stadt Jerusalem.
- Verfasst kurze Zusammenfassungen der jeweiligen Ereignisse. Ihr könnt die zentralen Szenen und Schauplätze illustrieren (durch Bilder und Zeichnungen, inszenierte Fotos und Symbole).
- Recherchiert zu den drei Gruppierungen Pharisäer, Sadduzäer und Zeloten. Fasst eure Ergebnisse in einer kurzen Übersicht zusammen. Mögliche Aspekte sind politische und religiöse Überzeugungen, die soziale Stellung und ihr Verhältnis zu Jesus. Ordnet einzelne Personen im Film diesen Gruppen zu und begründet eure Zuordnung.
- Wie werden die Römer in dem Film dargestellt?

BESESSENHEIT ODER BEFREIUNG?

Maria hatte eine besondere Art, die sie von anderen unterschied. Diese Art haben ihre Mitmenschen auch als bedrohlich empfunden. In der Bibel wird von Maria erzählt, dass sie von sieben Dämonen besessen war, von denen Jesus sie befreit hat. Die näheren Umstände werden nicht geschildert: So wird nicht beschrieben, wie sie sich in Marias Leben und Charakter bemerkbar gemacht haben sollen und wie Jesus sie austrieb. Die Darstellung im Film weicht davon ab. Dämonen- und Geisterglaube ist kein besonderes Merkmal der jüdischen Religion – weder damals noch heute. Die Überzeugung, dass es eine solche Art von unheilvollen Wesen gibt, kommt in nahezu allen Kulturen und Religionen dieser Welt vor.

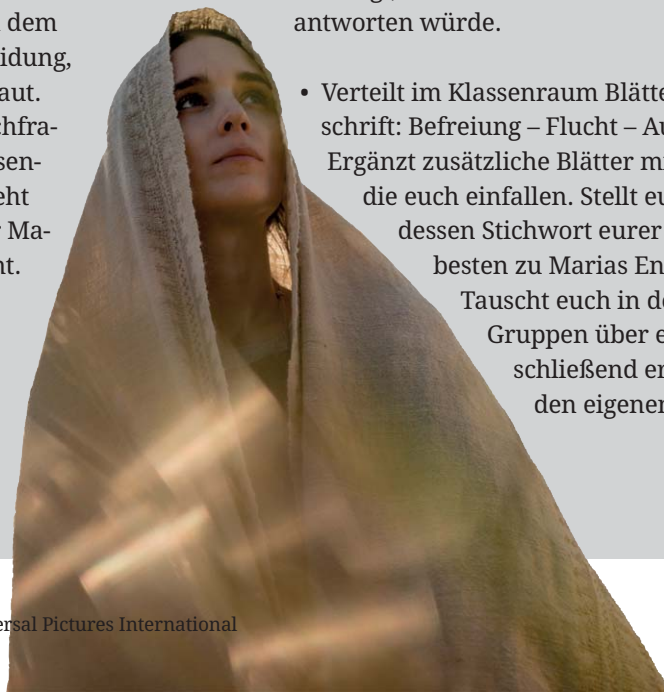
Arbeitsaufträge

- Tragt zusammen, was ihr über Dämonen und Geister in Filmen und Büchern gesehen oder gelesen habt: In welchen Formen und Gestalten werden sie dargestellt? Welche Eigenschaften und Untaten werden ihnen zugeschrieben? Was glauben die Menschen, welchen Einfluss Dämonen auf sie hätten? Wie und womit denkt man sie bekämpfen zu können? Verfasst dazu in Kleingruppen einen Lexikonartikel oder Profilkarten zu einzelnen dieser Geister und Dämonen.
- Überlegt, woher die Überzeugung kommen könnte, es gäbe solche Wesen. Und wie könnte der Eindruck entstehen, dass ein Mensch von Geistern und Dämonen besessen sei?
- Im Film wird Maria der Besessenheit beschuldigt. Tauscht euch über eure Beobachtungen zum Film aus: Durch welches Verhalten und durch welche Handlungen hat Maria in ihrer Dorfgemeinschaft diesen Eindruck erweckt? In welchen Szenen wird die Besessenheit thematisiert und welche Erklärung liefert der Film dafür? Wie reagiert die Familie und wie reagiert Jesus im Film? Wie erzählt der Film Marias „Heilung“?
- Warum wurden zu verschiedenen Zeiten besonders häufig Frauen der Besessenheit beschuldigt? Recherchiert mögliche Gründe und denkt dabei bspw. auch an die Hexenverfolgung im Mittelalter. Diskutiert: Inwieweit kommen hier auch gesellschaftliche Geschlechterkonstruktionen zum Tragen?
- Führt ein Rolleninterview zur Frage nach Marias Besessenheit mit ihrem Vater, ihrer Mutter, ihrem Bruder, ihrer Schwester, den Nachbarn usw.

Maria verlässt ihr Heimatdorf und schließt sich Jesus und seinen Anhängern an. Sie gibt damit ihr bisheriges Leben, die Sicherheit der Familie, das Leben in der Dorfgemeinschaft mit ihren Regeln und Ritualen auf.

Arbeitsaufträge

- Verfasst in Einzelarbeit einen Tagebucheintrag Marias, in dem sie ihre Gründe dafür benennt, ihre Heimat zu verlassen und sich Jesus anzuschließen. Bringt dabei auch ihre Gefühle zum Ausdruck. Oder ihr gestaltet einen Dialog, in dem Maria ihrer Freundin die Entscheidung, sich Jesus anzuschließen, anvertraut. Die Freundin stellt (kritische) Nachfragen, auf die Maria antwortet. Präsentiert und besprecht eure Texte. Geht dabei auch der Frage nach, ob ihr Marias Entscheidung verstehen könnt.
- Beantwortet euch zunächst selbst folgende Fragen: Woran glaube ich? Was ist mir im Leben wichtig? Was erhoffe ich? Was bedeutet Religion für mich? Tauscht euch dann in kleinen vertrauten Gruppen über eure Ansichten aus. Entscheidet selbst, was ihr den anderen mitteilen möchtet.
- Überlegt, wie Maria die oben aufgeführten Fragen beantworten würde.
- Verteilt im Klassenraum Blätter mit je einer Aufschrift: Befreiung – Flucht – Aufbruch – Neubeginn. Ergänzt zusätzliche Blätter mit weiteren Begriffen, die euch einfallen. Stellt euch zu dem Blatt, dessen Stichwort eurer Meinung nach am besten zu Marias Entscheidung passt. Tauscht euch in den so entstandenen Gruppen über eure Wahl aus. Anschließend erklärt allen anderen den eigenen „Standpunkt“.



MARIA MAGDALENA – HEILIGE ODER HURE?

Maria Magdalena kommt in unterschiedlicher Weise in den Auferstehungserzählungen der Bibel vor. Der Film bezieht sich bei der Darstellung der Ereignisse nach der **Auferstehung** am ehesten auf die Geschichte am Ende des Markusevangeliums. Diese Textstelle (Markus 16, 9-20) wurde vermutlich dem eigentlichen Ende des Evangeliums angehängt. Nach den gängigsten Theorien wurde er durch die späteren Redaktoren ergänzt, die damit Maria Magdalena eine herausragende Rolle gegeben haben:



Schon in den Anfängen des Christentums erklärte sie Hippolyt von Rom (gest. 235) zur „**Apostelin der Apostel**“. Eine ganz andere Deutung geht auf Papst Gregor d. Großen zurück. Er setzte sie im Jahre 591 in einer Predigt mit der namenlosen Sünderin aus dem Lukasevangelium gleich, die Jesus die Füße wusch, mit ihren Haaren trocknete und anschließend salbte (Lukas 7, 36-50). Daher wird sie in Kunst und Literatur häufig als Prostituierte oder gar Geliebte Jesu dargestellt. Diese Gleichsetzung ist allerdings umstritten und findet sich nicht direkt in den Erzählungen der Bibel. 2016 erhob Papst Franziskus den Gedenktag an Maria Magdalena (22. Juli) zu einem Festtag und stellte sie damit auf eine Stufe mit den Aposteln („Apostolorum Apostola“). Im Begleitschreiben zum päpstlichen Dekret schrieb Erzbischof Arthur Roche am 3. Juni 2016: „Die heilige Maria Magdalena ist das Beispiel einer wahren und authentischen Verkündigerin der Frohen Botschaft, einer Evangelistin, die die frohmachende, zentrale Botschaft von Ostern verkündet (...)“

„Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria Magdalena, von der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Und sie ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leid trugen und weinten. Und als diese hörten, dass er lebe und ihr erschienen sei, glaubten sie nicht“ (Markus 16, 9-13).

Arbeitsaufträge

Erforscht diese wechselhafte Geschichte der Wahrnehmung und Deutung Maria Magdalenas.

- Vergleicht die Erzählungen über die Ereignisse nach der Auferstehung in den vier Evangelien. Welche Rolle spielt Maria Magdalena jeweils?
- Sucht ergänzende Informationen zur Darstellung Maria Magdalenas in Texten, Bildern, Filmen und in der Musik. Findet mögliche Erklärungen für die unterschiedlichen Darstellungen und Deutungen. Beschreibt das Frauenbild, das den jeweiligen Darstellungen zugrunde liegt.
- Diskutiert, wie der Film die Rolle der Maria Magdalena als Begleiterin Jesu darstellt und welche Bedeutung er ihr gibt.
- Präsentiert die Ergebnisse eurer Untersuchung als Ausstellung. Diese Ausstellung soll eure Deutung Maria Magdalenas zum Ausdruck bringen.



MARIA MAGDALENA UND DIE JÜNGER

Jesus zieht mit einer großen Gruppe umher und verkündigt nach eigenen Worten das „Reich Gottes“. Als engste und treueste Begleiter werden in der Bibel die zwölf Jünger benannt, von denen Petrus und Judas wohl die bekanntesten sind. Auch einige Frauen folgen Jesus, unter anderem Maria Magdalena. Der Film zeigt auch die Spannungen und unterschiedlichen Meinungen, die in der Gruppe der Begleiter Jesu herrschen.

Arbeitsaufträge

- Wähle eine Figur aus dem Film aus und beschreibe ihre Eigenschaften. Formuliere einige deiner Eigenschaften. Trage beides in zwei sich überschneidende Kreise ein. Gemeinsame Eigenschaften bilden die Schnittmenge.



Die Jünger Judas (Tahar Rahim), Petrus (Chiwetel Ejiofor) und Johannes (Zohar Shtrauss).

Verfassen einer Rollenbiografie

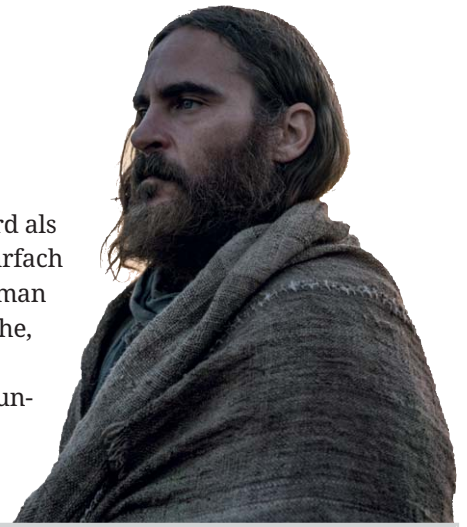
Das Verfassen einer Rollenbiografie zielt darauf ab, sich in eine Person hineinzuversetzen, um sie auf diese Weise zu charakterisieren oder sie gut darstellen zu können. Dazu sammelt man Informationen zur Person, beispielsweise persönliche und gesellschaftliche Umstände, äußeres Erscheinungsbild, Lebenseinstellung, persönliche Überzeugungen. Das Ergebnis fasst man als Selbstbeschreibung in einem Text in Ich-Form zusammen.

- Stellt in Kleingruppen eure Darstellungen vor und veranstaltet ein Ratespiel unter dem Titel „Mit welcher Figur habe ich mich verglichen?“
- Versetzt euch in die Schauspieler des Films, die sich auf ihre Rolle vorbereiten: Verfasst eine sogenannte Rollenbiografie zu Jesus, Judas, Maria Magdalena oder Petrus. Orientiert euch an der nebenstehenden Anleitung.
- Lest euch gegenseitig die schriftlich verfasste Rollenbiografie vor. Anschließend können euch eure Mitschülerinnen und Mitschüler in eurer Rolle befragen. Ihr antwortet aus der Perspektive eurer Rolle.

- Vergleicht eure Rollenbiografien mit den Darstellungen im Film.
- „Der Film hält sich bei der Figurenzeichnung der Maria Magdalena eng an die biblischen Erzählungen.“ Diskutiert diese Aussage.
- Stellt euch vor, ihr sollt als Redaktionsteam für die deutsche Fassung des Films einen Untertitel entwickeln: „Maria Magdalena – ...“. Erarbeitet in Kleingruppen eine entsprechende Formulierung. Bestimmt jeweils ein Gruppenmitglied, das sich in einer abschließenden Besprechung mit den anderen Gruppenvertretern auf einen Titel einigt. Gestaltet diese „Redaktionssitzung“ als Podiumsdiskussion.

Die Zeugen der Botschaft Jesu

Jesus erscheint als Retter und Heiler mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Er wird als Messias, als Sohn Gottes, als kommender Erlöser und Heilsbringer gesehen. Mehrfach diskutieren seine Begleiterinnen und Begleiter, wer Jesus eigentlich ist und wie man seine Botschaft vom „Reich Gottes“ verstehen soll. Daran knüpfen sich persönliche, aber auch gesellschaftliche und politische Hoffnungen. In den Gesprächen, die Maria, Petrus und Judas miteinander führen, werden die verschiedenen Erwartungen, die sie mit dem Wirken und der Botschaft Jesu verknüpfen, deutlich.



Arbeitsaufträge

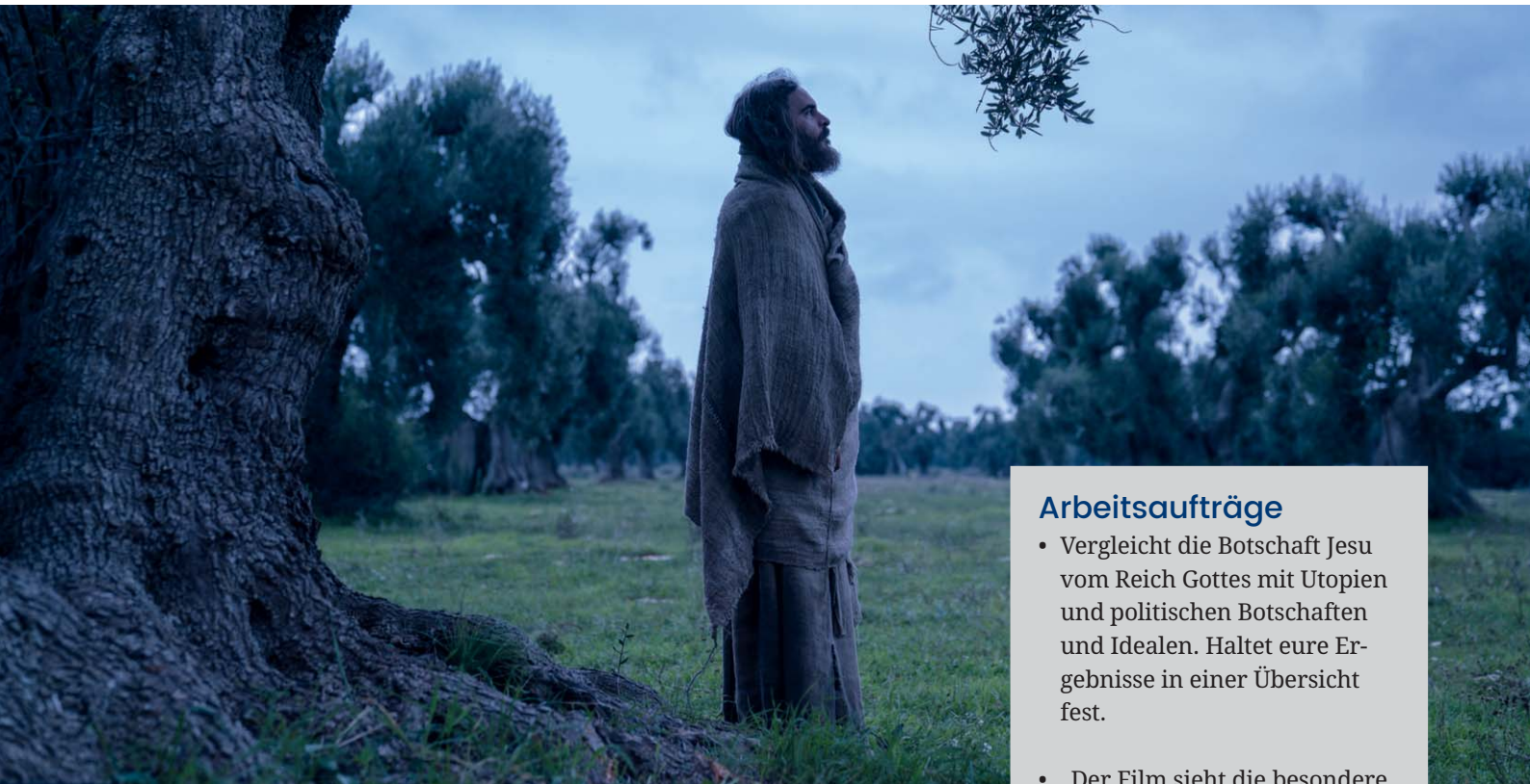
- Recherchiert zu den unterschiedlichen Vorstellungen zum „Reich Gottes“ in der Zeit vor und nach Jesus.
- Verfasst Stellungnahmen aus der Sicht Petrus' und Judas'. Stützt euch dabei auf deren Aussagen im Film. Ergänzend könnt ihr hierzu eure Rechercheergebnisse heranziehen. Orientiert euch dabei an den folgenden Fragen:
Welche Hoffnungen und Erwartungen verbinden sie mit der Person und dem Wirken Jesu? Welche Vorstellungen vom „Reich Gottes“ haben sie? Inwiefern werden ihre Erwartungen erfüllt oder enttäuscht? Wie begründet Judas seinen Verrat und seine Selbsttötung? Wie nehmen sie den Leidensweg Jesu und seinen Tod am Kreuz auf?
- Stellt dar, wie Maria Magdalena die Botschaft Jesu deutet und wie sich das in ihrem Handeln zeigt.
- Diskutiert die verschiedenen Positionen. Bezieht die Deutung des Gleichnisses vom Senfkorn ein.
- Jesus als Heilsbringer, Erlöser, politischer Revolutionär, Sektierer, Hochstapler, Vorbild für Handeln und Moral, Sohn Gottes ... Welches Bild von Jesus und seiner Botschaft vermittelt der Film? Diskutiert eure eigene Einstellung zu Jesus und seiner Botschaft.

Das Gleichnis vom Senfkorn

„Und er sprach: Womit wollen wir das Reich Gottes vergleichen, und durch welches Gleichnis wollen wir es abbilden? Es ist wie mit einem Senfkorn: Wenn das gesät wird aufs Land, so ist's das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden; und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, sodass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.“ (Markus 4, 30-32)



DER MENSCHHEITSTRAUM VON EINER GERECHTEN WELT



Arbeitsaufträge

- Vergleicht die Botschaft Jesu vom Reich Gottes mit Utopien und politischen Botschaften und Idealen. Haltet eure Ergebnisse in einer Übersicht fest.
- „Der Film sieht die besondere Bedeutung Maria Magdalenas darin, dass sie als einzige der Jünger und im Gegensatz zu Petrus und Judas die Botschaft Jesu richtig deutet. Daher wird sie auch als diejenige dargestellt, die seine Auferstehung bezeugt.“ Nehmt Stellung zu dieser These und ergänzt sie durch Beispiele und/oder durch eine eigene Einschätzung.

REICH GOTTES – FORTSCHRITTSGLAUBE – UTOPIE

Die Idee vom „Reich Gottes“ unterscheidet sich in Bezug auf die Ziele und Inhalte nicht unbedingt von gesellschaftlichen Utopien oder den Ideen gesellschaftlichen Fortschritts im Sinne der Menschheitsidee (siehe Kasten). Allerdings ist hier Gott der Handelnde, nicht der Mensch. Durch den Gottesbezug werden dem Menschen die Grenzen seines eigenen Handelns aufgezeigt. Das heißt, er wird sich bewusst, dass er sich nicht aus eigener Kraft ein Paradies auf Erden schaffen kann. Gleichwohl soll sich jeder schon jetzt in seinem Handeln an diesem Reich orientieren. Als Richtschnur gilt das christliche Doppelgebot der Liebe: „Du sollst Gott und die Menschen lieben wie dich selbst.“ Die Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ wird im Film durch das **Gleichnis vom Senfkorn** und einige andere Aussagen Jesu verdeutlicht.

Utopie (gr. Nirgendwo, Nicht-Ort): Der Begriff geht zurück auf den im Jahre 1516 erschienenen Roman „Utopia“ von Thomas Morus. Eine Utopie ist die Vision und genaue Beschreibung einer erfundenen, idealen Gesellschaftsordnung, in der ein besseres Leben für die Menschen entworfen wird. Da sie über die Realitäten und Zwänge des Hier und Jetzt hinausgeht, befindet sich diese Gesellschaft in einem räumlich und/oder zeitlich entrückten Ort. Eine Utopie ist aber keinesfalls ein reines Fantasieprodukt wie etwa das Schlaraffenland, sondern sie zeigt Möglichkeiten des Menschen auf, sich selbst in dieser Welt eine Ordnung zu geben, die beispielsweise Frieden, Gerechtigkeit, Wohlstand und Glück dauerhaft schafft. Sie dient damit auch der Kritik der bestehenden Verhältnisse und fordert die Menschen auf, an ihrer Realisierung zu arbeiten.

Die Idee gesellschaftlichen Fortschritts durch Humanität, technische Entwicklung oder Revolution bestimmt das utopische Denken seit der Aufklärung (Auguste Comte, Karl Marx). Die zentrale Idee der Aufklärung ist die Verwirklichung der Menschheitsidee: Dies meint die Vorstellung davon, dass die Menschheit als Ganze im Hinblick auf die Realisierung für alle geltender Rechte und Pflichten (etwa die Leitideen der Französischen Revolution „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ oder die UN-Menschenrechtserklärung von 1948) fortschreiten soll.

Reich Gottes oder Welt ohne Gott – eine völlig andere Geschichte

Nicht nur Maria Magdalena und ihre Zeitgenossen haben intensiv über ihre Überzeugungen ausgetauscht und über ihre Hoffnungen für das Schicksal der Welt und der Menschen gesprochen. Soweit die Aufzeichnungen der Menschheit reichen, taucht dieses Thema in unterschiedlichen Formen immer wieder auf. In Folge der europäischen Aufklärung entwickelt sich seit dem 18. Jahrhundert eine breite Kritik an religiösen Jenseitshoffnungen. Folge dieser Kritik war eine radikalen Hinwendung zum Diesseits.

Arbeitsaufträge

- Fasst die wichtigsten Aussagen des Textes im gelben Kasten in eigenen Worten zusammen. Inwiefern ist Niels Atheist? Woran glaubt er? Was erhofft er sich?
- Diskutiert in Kleingruppen über Niels' Auffassung. Berücksichtigt dabei auch, was ein religiöser Mensch oder was Maria Magdalena ihm entgegen würde. Verfasst abschließend als Gruppe eine Stellungnahme zum Text und stellt sie im Plenum zur Diskussion.
- Alternative: Schreibt in Kleingruppen Entgegnungen aus der Sicht Maria Magdalenas oder eines religiösen Menschen von heute und diskutiert diese im Plenum. Im Anschluss verfasst jede(r) eine Antwort an Niels, in der er/sie sich kritisch mit seinen Aussagen auseinandersetzt und seine/ihre eigene Meinung zu den aufgeworfenen Fragen und Themen darlegt.
- Ziehe ein persönliches Fazit aus deiner Beschäftigung mit dem Film und den bearbeiteten Themen. Hierzu kannst du auch eine Rezension zum Film oder einen Essay verfassen.

Auszug aus einem fiktiven Gespräch über Atheismus:

„Aber“, rief Niels Lyhne aus, begreifen Sie denn nicht, dass an dem Tage, wo die Menschheit frei jubeln kann: ‚Es gibt keinen Gott!‘, wie mit einem Zauberschlag eine neue Erde und ein neuer Himmel geschaffen würden? [...] Die Erde wird unser wahres Vaterland, unsere Herzensheimat, wo wir nicht wie fremde Gäste während einer kurzen Spanne, sondern während all unserer Zeit sind. Und welche Intensität wird es dem Leben geben, wenn alles darin Raum finden muss und nichts mehr jenseits liegt. Der ungeheure Strom von Liebe, der jetzt zu dem Gott emporsteigt, an den man glaubt, wird sich, wenn der Himmel leer ist, über die Erde ergießen, hin zu all den schönen menschlichen Eigenschaften und Kräften, die wir potenziert und dann die Gottheit damit geschmückt haben, um sie unserer Liebe wert zu machen. Güte, Gerechtigkeit, Weisheit, wer kann sie alle nennen? Begreifen Sie nicht, welchen Adel es der Menschheit verleihen wird, wenn sie frei ihr Leben leben und ihren Tod sterben kann, ohne Furcht vor Hölle oder Hoffnung auf das Himmelreich, nur sich selbst fürchtend, auf sich selbst hoffend? Wie wird das Gewissen wachsen, und welche Festigkeit wird es geben, wenn tatenlose Reue und Demut nichts mehr versöhnen können und keine andere Versöhnung möglich ist, als durch Gutes wiedergutzumachen, was man Böses verbrochen hat.“

Jens Peter Jacobsen: Niels Lyhne (Roman, erschienen 1880, aus dem Dänischen übersetzt von Marie von Borch), Reclam, Stuttgart 1984, S. 124.



MARIA MAGDALENA IN DER LITERATUR

Auch in der Literaturgeschichte wurden Maria Magdalena im Laufe der Jahrhunderte die unterschiedlichsten Rollen zugeschrieben. Wahlweise wurde sie als Sünderin, Heilige, Hure oder Geliebte Jesu dargestellt – je nach dem Geist der Zeit und der Intention des Autors.



Mittelalter

Im 10./11. Jahrhundert wurde Maria Magdalena im Zuge des sich entwickelnden Osterfestes und der damit verbundenen Lyrik vor allem als Vertreterin der sündigen und schließlich erlösten Menschheit betrachtet. Im 12. Jahrhundert standen dann stärker Maria Magdalenas Verhalten und ihre Glaubenserfahrung im Mittelpunkt des Interesses sowie ihre Christusnähe als Zeugin der Auferstehung, z. B. im „Osterspiel von Ripoll“. Von besonderer und weitreichender Bedeutung für die Rolle Maria Magdalenas wurde die aus dem 13. Jahrhundert stammende „Legenda aurea“ (lat. „goldene Legende“) des Dominikaners Jacobus de Voragine. Sie ist eine Sammlung von Heiligenlegenden und wurde zum bekanntesten religiösen Volksbuch des Mittelalters – weiter verbreitet als die Bibel.

Arbeitsaufträge

Recherchiert über die „Legenda aurea“:

- Wer war der Autor Jacobus de Voragine? Welche Quellen hat er seinem Buch zugrunde gelegt? Was ist das Besondere daran?
- Wie wird Maria Magdalena in diesem Werk dargestellt? Erstellt in Partnerarbeit auf einer DIN-A4-Seite ein Kurzporträt.
- Welche Wirkung hatte die „Legenda aurea“ auf die Kunst und Literatur der folgenden Jahrhunderte? Sucht dazu im Internet nach Abbildungen.

Barock

In der Literatur der Barockzeit wird Maria Magdalena vor allem als büßende Hure dargestellt. Die Dichter versuchten, Religiosität und weltliche Schönheitsvorstellungen zusammenzubringen. So wurde Maria Magdalena im 17. Jahrhundert zur schönen Büßerin, die als Liebende den Tod Christi beweint.

Arbeitsaufträge

Geht auf die Suche nach literarischen Texten über Maria Magdalena aus der Barockzeit:

- Findet zunächst heraus, wann die Epoche des Barock war. Recherchiert dann in Gruppenarbeit Texte über Maria Magdalena aus der Barockzeit und stellt eine Liste zusammen.
- Sucht euch ein Werk aus und forscht genauer dazu: Wer hat es geschrieben? Was für ein Genre ist es (Gedicht, Drama, Prosa)? In welchen Rollen wird Maria Magdalena präsentiert? Findet ihr Gründe für diese Darstellungsweise?
- Erstellt eine Präsentation eurer Ergebnisse und stellt sie in der Klasse vor.





19. Jahrhundert

Die bekannteste Darstellung aus dem 19. Jahrhundert ist sicher die in Friedrich Hebbels Drama „Maria Magdalena“ (1844). Hier wird die weibliche Hauptfigur Klara ganz und gar weltlich dargestellt und der Name Maria Magdalena wird zum Synonym für „die Gefallene“.

Arbeitsaufträge

- Informiert euch über den Inhalt von Hebbels Drama und das Genre des „Bürgerlichen Trauerspiels“.
- Findet in Kleingruppen möglichst viele Adjektive, welche die weibliche Hauptrolle beschreiben. Diskutiert dann, inwieweit sie zu den anderen literarischen Darstellungen Maria Magdalenas passen, die ihr bislang kennengelernt habt.

20. Jahrhundert

Aus neuerer Zeit ist der Roman „Mirjam“ von Luise Rinser hervorzuheben. Im Vergleich mit der bis dahin vorhandenen Bearbeitung des Magdalenenstoffes legte sie 1983 etwas völlig Neues vor: einen Jesusroman aus Sicht der schönen Makkabäer-Tochter Mirjam. Rinser präsentiert sie als Rebellin und Getreue, als Zweifelnde und Begleiterin Jesu, der als Friedenskämpfer im Zeichen der Gewaltlosigkeit vorgestellt wird.

Arbeitsaufträge

- Informiert euch über den Inhalt des Romans „Mirjam“. Welche Parallelen findet ihr zwischen der Darstellung Maria Magdalenas im Film und im Roman von Luise Rinser?
- Welche Frauen haben noch über Maria Magdalena geschrieben? Recherchiert vom Mittelalter bis zur Neuzeit und erstellt eine Liste. Findet ihr einen Grund dafür, dass erst seit 1900 auch vermehrt Frauen/Dichterinnen über Maria Magdalena schreiben?
- Diskutiert in der Klasse: Warum gibt es mehr Männer als Frauen, die über Maria Magdalena geschrieben haben?

Maria Magdalena, der Gral und ein Superbestseller

In jüngster Zeit wird verstärkt in Romanen darüber spekuliert, dass Maria Magdalena die Geliebte oder Ehefrau Jesu gewesen sei und die Blutlinie von Maria Magdalena und Christus der sogenannte Heilige Gral sei. Berühmteste Beispiel: Dan Browns Verschwörungsthriller „Da Vinci-Code“. Das Buch erschien 2004 unter dem Titel „Sakrileg“ in deutscher Sprache und wurde zu einem der größten Bestseller aller Zeiten. Auch der 2006 erschienene Film „Da Vinci Code“ wurde zu einem Kassenschlager. Nach einer Reihe von Verfolgungsjagden, Nachstellungen und Morden wird in Dan Browns Roman das Geheimnis des Grals gelüftet und es kommt heraus, dass es die Existenz einer Familie ist, die von Jesus abstammt. Dieser Theorie zufolge ist Christus nicht am Kreuz verstorben, sondern hat Maria Magdalena geheiratet – daraus ist eine Blutlinie von Königen begründet, deren Nachkommen in Frankreich noch heute leben. Laut der im Roman präsentierten Thesen habe die Kirche versucht, die Wahrheit über Jesus und Maria Magdalena zu vertuschen und damit zugleich auch die Existenz eines weiblichen Einflusses auf die Entwicklung des Christentums, da Jesus Maria Magdalena auch die Verantwortung für die Glaubensbrüder übertragen habe. Diese Wahrheit über Maria Magdalena sei nicht in der Bibel zu finden, sondern in den apokryphen Evangelien.

Arbeitsaufträge

- Informiert euch über den Heiligen Gral. Was hat es mit den Gralsmythen auf sich, aus welcher Zeit stammen sie?
- Was versteht man unter den apokryphen Evangelien? Findet ihr etwas darüber heraus, wie Maria Magdalena dort beschrieben wird?
- Recherchiert im Internet zu der Wirkung von Dan Browns Roman „Sakrileg“. Welche Reaktionen löste das Buch aus? Wie reagierte die Kirche bzw. die verschiedenen Kirchen darauf?
- Diskutiert in der Klasse: Warum war Dan Browns Buch so erfolgreich? Welche Gründe würdet ihr dafür anführen?

LESE, MEDIEN– UND LINKTIPPS

Hintergrundwissen

Martin Bocian/Ursula Kraut/Iris Lenz
Lexikon der biblischen Personen
Mit ihrem Fortleben in Judentum, Christentum, Islam, Dichtung, Musik und Kunst
Alfred Kröner Verlag, Stuttgart 2004, 539 S. € 27,90

Neben Maria Magdalena werden in diesem Lexikon noch rund 200 andere biblische Figuren vorgestellt – sowohl anhand der biblischen Erzählung als auch anhand von Traditionen in der jüdischen, christlichen und islamischen Glaubenswelt sowie in Dichtung, Musik und bildender Kunst.

Christine Galli-Galliker/
Andreas Koster Standler
Maria Magdalena – Apostelin
Modelle und Bausteine für Gemeindegottesdienste, Liturgie, Religionsunterricht
Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2008, 120 S., € 19,90

Dieses Arbeitsbuch enthält Hintergrundtexte zu Maria Magdalena, praktische Anregungen für den Religionsunterricht in Unter- und Mittelstufe und eine CD-Rom mit Liedern, Arbeitsblättern und Bastelbogen.

Silke Petersen
Maria aus Magdala – Die Jüngerin, die Jesus liebte
Evangelisches Verlagswerk, Leipzig 2015, 296 S., € 18,90

Dieses Buch geht den Interpretationen von Leben und Wirken Maria Magdalenas durch die verschiedenen Zeiten nach und setzt sich auch mit der historischen Person auseinander.

Maria Magdalena in der Literatur (Auswahl)

Dan Brown
Sakrileg – Der Da Vinci-Code
Bastei Lübbe, Köln 2012, 624 S., € 11,-

Dan Browns Roman avancierte zum internationalen Bestseller, was nicht zuletzt an seinen spektakulären Thesen lag: Maria Magdalena sei Jesu Ehefrau und Mutter seiner Tochter gewesen und diese Verbindung gleichsam der Heilige Gral wie in einem Gemälde Leonardo da Vincis zu sehen.

Friedrich Hebbel
Maria Magdalena
Reclam Verlag, Ditzingen 2015, 132 S., € 4,60

Hebbels bürgerliches Trauerspiel um den Verlust der Ehre der jungen Klara und den dramatischen Folgen findet sich in diesem Band der Reihe „Reclam XL – Text und Kontext“ ergänzt um Materialien und einen Kommentar.

Franz Xaver Kroetz
Maria Magdalena
Oberösterreich. Der Soldat. Wunschkonzert. Stücke 1
Rotbuch Verlag, Berlin 2009, 176 S., € 9,90

Kroetz' „Komödie in drei Akten frei nach Friedrich Hebbel“ aus dem Jahr 1972, die die sozialen Bedingungen ihrer Zeit anprangert, ist hier um Erläuterungen, ein Nachwort und ein Literaturverzeichnis ergänzt.

Luise Rinser
Mirjam
Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 2011, 336 S., € 9,99

Mirjam aus Magdala ist Vertraute, Rebellin und Begleiterin Jesu. Sie ist auf der Suche – nach sich selbst und dem Sinn des Lebens. Sie begleitet Jesus und weicht auch nach seinem Tod nicht von seiner Seite.

Ludwig Thoma
Magdalena. Ein Volksstück in drei Aufzügen
Books on demand, Hofenberg 2016, 64 S., € 5,80

In seinem 1912 uraufgeführten Volksstück kommentiert Thoma die gesellschaftlichen Normen seiner Zeit.

Filme

Die letzte Versuchung Christi
Universal Pictures Video, 2008, 156 min, FSK ab 16, ca. € 9,99

Regisseur Martin Scorsese wurde für seine Adaption des Romans von Nikos Kazantzakis für den Oscar nominiert, doch der Film galt auch als Skandalfilm und die Romanvorlage wurde von Papst Pius XII auf den Index gesetzt.

Die größte Geschichte aller Zeiten
Twentieth Century Fox, 191 Min., ca. € 7,99

Der US-amerikanische Monumentalfilm aus dem Jahr 1965 von Regisseur George Stevens mit Max von Sydow in der Hauptrolle erzählt des Leben Jesus von Geburt bis zur Kreuzigung.

Jesus Christ Superstar

Universal Pictures Video, 2004,
103 Min., ca. € 9,99

Verfilmung des Andrew Lloyd Webber Musicals unter der Regie von Norman Jewison. Obgleich das Musical aufgrund des sehr menschlich dargestellten Jesus und der freizügigen Interpretation der biblischen Geschichte auch viel Kritik einstecken musste, avancierte es zum echten Klassiker.

Links

www.mariamagdalenafilm.de

Die Website zum Film mit vielen Hintergrundinformationen

www.youtube.com/watch?v=yKAJKu_6MGc

<https://youtu.be/PpzX35sbSwY>

Offizielle Trailer zum Film

www.facebook.com/MariaMagdalena.Film

Die Facebook-Seite zum Film

www.bibelwissenschaft.de

Fundierter Eintrag mit vielen Hintergrundinformationen zu Maria Magdalena

www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Maria_Magdalena.html

Ausführlicher Eintrag zu Maria Magdalena

www.youtube.com/watch?v=l1DIV8V_zwQ

Song „Maria Magdalena“ der Sängerin Sandra aus dem Jahr 1985

